

Landesgesetzblatt für Wien

Jahrgang 1949

Ausgegeben am 25. August 1949

17. Stück

- 33.** Verordnung: Verordnung über den Einheitssatz des Anliegerbeitrages bei erstmaligem Anbau an eine Straße (Verkehrsfläche).
34. Kundmachung: Festsetzung der Verpflegsgebühren in den Wiener städtischen Krankenanstalten.

33.

Verordnung der Wiener Landesregierung vom 14. Juni 1949 über den Einheitssatz des Anliegerbeitrages bei erstmaligem Anbau an eine Straße (Verkehrsfläche).

Auf Grund des § 51, Abs. (6), der Bauordnung für Wien, L. G. Bl. für Wien Nr. 11/1930 in der derzeit geltenden Fassung, wird verordnet:

§ 1.

Der Einheitssatz des Anliegerbeitrages wird mit 125 S festgesetzt.

§ 2.

Der im § 1 festgesetzte Einheitssatz findet auch in den Fällen Anwendung, in denen ein Bauansuchen bereits anhängig, aber von der Baubehörde erster Instanz noch nicht erledigt ist.

§ 3.

Diese Verordnung gilt für die auf Grund des Reichsgesetzes vom 1. Oktober 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 443/1938, mit Wien vereinigten Gebietsteile des Landes Niederösterreich mit der Maßgabe, daß Beitragsleistungen zur Herstellung der Fahrbahn einschließlich der Oberflächenentwässerung sowie der Wasser-

leitungs- und Beleuchtungsanlagen, die nachweisbar an die Gemeinde geleistet wurden, von dem Anliegerbeitrag in Abzug zu bringen sind.

§ 4.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verlautbarung im Landesgesetzblatt für Wien in Kraft. Gleichzeitig verliert die Verordnung der Landesregierung vom 6. Mai 1930, L. G. Bl. für Wien Nr. 41, ihre Gültigkeit.

Der Landeshauptmann:
Körner

34.

Kundmachung des Wiener Magistrates als Amt der Landesregierung vom 30. Juni 1949, M. Abt. 17-VIII-5132/49, betreffend die Festsetzung der Verpflegsgebühren in den Wiener städtischen Krankenanstalten.

Mit Beschluß der Wiener Landesregierung vom 28. Juni 1949, Pr.Z. 1376, wurden gemäß § 41 des Krankenanstaltengesetzes, St. G. Bl. Nr. 327/1920, in der geltenden Fassung, die Verpflegsgebühren in den Wiener städtischen Krankenanstalten mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1949, wie folgt, festgesetzt:

Anstalt	Verpflegsgebühr		
	III. Klasse	II. Klasse	I. Klasse
	Schilling		
Krankenhaus Lainz	28.—	33.—	37.—
Allgemeines Krankenhaus	28.—	33.—	37.—
Wilhelminenspital	28.—	33.—	37.—
Kaiser Franz Josef-Spital	28.—	33.—	37.—
Krankenanstalt Rudolfstiftung	28.—	33.—	37.—
Kaiserin Elisabeth-Spital	28.—	33.—	37.—
Rochus-Spital	28.—	33.—	37.—
Sophien-Spital	28.—	33.—	37.—
Allgemeine Poliklinik	28.—	33.—	37.—
Krankenhaus Floridsdorf	28.—	33.—	37.—
Zentrales Infektionskrankenhaus	28.—	33.—	37.—
Frauenklinik Gersthof	28.—	33.—	37.—
Sammelweis Frauenklinik	28.—	33.—	37.—
Nervenheilanstalt Rosenhügel	28.—	33.—	37.—
Nervenheilanstalt M. Theresienschlößl	28.—	33.—	37.—

Anstalt	Verpfleggebühr		
	III. Klasse	II. Klasse	I. Klasse
Lungenheilstalt Baumgartner Höhe	28'—	33'—	37'—
Mauthner Markhof'sches Kinderspital	26'—	30'—	35'—
Karolinen Kinderspital	26'—	30'—	35'—
Leopoldstädter Kinderspital	26'—	30'—	35'—
Preyer'sches Kinderspital	26'—	30'—	35'—
Abteilung für Stillschwierigkeiten im Zentralkinderheim	26'—	30'—	35'—
Krankenhaus Mödling	21'—	25'50	32'50
Krankenhaus Klosterneuburg	21'—	25'50	32'50
Heilstalt Klosterneuburg	21'—	—	—
Kinderklinik Glanzing:			
Für Säuglinge	15'—	21'—	28'—
„ Kleinkinder	19'—	24'—	29'—
„ Stillmütter	19'—	24'—	29'—
C. M. Frank Kinderspital Lilienfeld	15'—	—	—
Kinderheilstalt Bad Hall	12'—	—	—
Kinderheilstalt Sulzbach-Ischl	12'—	—	—

Für die im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger vertretenen Sozialversicherungsträger betragen die Verpflegsgebühren bei einem Verpflegsgebührensatz der III. Klasse

	vom 1. Juli 1949 bis 30. September 1949	ab 1. Oktober 1949
	Schilling	
von S 28'—	22'50	24'—
von S 26'—	21'—	22'—
von S 21'—	16'50	17'50
von S 19'—	15'—	16'—
von S 15'—	12'50	13'—

Der Landeshauptmann:
Körner